

## Veranstaltungsform und Titel

Fach	Französisch (B.A. und B.Ed.)
Veranstaltung	Proseminar 1, Einführung in die französische Literaturwissenschaft (Modul 4) – WS 23-24
Dozierende	Mélissa Buecher-Nelson (M.Ed.)
Zielgruppe	Studierende im 3. oder 4. Fachsemester, die ihre ersten literarischen Werke auf Französisch lesen und deren Analyse anfangen zu verfassen
Dauer	14 Sitzungen à 90 Minuten, montags von 10:15 bis 11:45 (vom 23.10.2023 bis zum 05.02.2024)
Seminarlektüre	<i>Eugénie Grandet</i> (Balzac) und <i>Phèdre</i> (Racine)
Voraussetzung	Für Teilnehmenden in den Bachelor-Studiengängen: Bestandener sprachpraktischer Eingangstest

## Lernziele<sup>1</sup>

### 1. Wissen/Kenntnisse

Die Studierenden...

- ❖ kennen Grundkenntnisse über die Entstehung und Entwicklung der französischen Literatur und ihrer kulturellen Ausdrucksformen.
- ❖ lesen einen Text aus der Primärliteratur mit literaturwissenschaftlicher Methode.
- ❖ kennen Kenntnisse der wesentlichen Gegenstände, Fragestellungen und Methoden der französischen Literaturwissenschaft.
- ❖ kennen verschiedene Ansätze der Literaturtheorie (z. B. Poststrukturalismus, Gender Studies, Intertextualität, Semantischer Raum).
- ❖ benennen die Kriterien konstruktiver Feedbacks.

### 2. Verstehen

Die Studierenden ...

- ❖ erklären die verschiedenen Funktionen literarischer Texte.
- ❖ leiten die Hauptthesen eines Textes aus der Sekundärliteratur ab.

### 3. Anwendung

Die Studierenden...

- ❖ lesen einen Text aus der Primärliteratur mit literaturwissenschaftlicher Methode.
- ❖ wenden verschiedene Ansätze der Literaturtheorie (z. B. Poststrukturalismus, Gender Studies, Intertextualität, Semantischer Raum) in kritischer Auseinandersetzung mit den Kurstexten an.
- ❖ erarbeiten die Fachterminologie der wissenschaftlichen Literaturforschung (insbesondere Textanalyse, Rhetorik, Stilistik, Metrik, Poetik der Gattungen).
- ❖ geben mit Hilfe einer methodischen Anleitung Kommiliton\*innen konstruktives Feedback auf Schreibaufgaben.

---

<sup>1</sup> Die für die Studierenden formulierten Lernziele orientieren sich auch an den Vorgaben des aktuellen Modulhandbuchs (vgl. MDH 2017 für B.A. Kernfach, Beifach und B.Ed. unter „Modul 4“). Die fünf Lernzielkategorien orientieren sich an der Taxonomie von Lernzielen nach Bloom.

#### 4. Analyse

Auf der Grundlage ihrer ersten Lektüre literarischer Werke in französischer Sprache analysieren die Kursteilnehmenden Auszüge mithilfe wissenschaftlicher Lese- und Analysemethoden.

#### 5. Synthese

Die Studierenden...

- ❖ überprüfen, ob eine von einem Peer verfasste schriftliche Arbeit inhaltlich und formal korrekt ist und stilistisch angemessen ist.
- ❖nutzen ihr bisher erlerntes Wissen über sprachliche und stilistische Aspekte und konzipieren ein alternatives Ende für den Roman *Eugénie Grandet*.
- ❖gestalten ihre eigene theatrale Inszenierung aus *Phèdre*.

#### 6. Bewertung

Die Studierenden schätzen die Nützlichkeit der Schreibmethode „Freewriting“ für ihren eigenen wissenschaftlichen Schreibprozess ein.

#### Kurzbeschreibung:

Das Proseminar bietet eine Einführung in die theoretischen und methodischen Grundlagen der französischen Literaturwissenschaft. Anhand ausgewählter Texte verschiedener historischer Epochen werden Methoden der Analyse lyrischer, dramatischer und narrativer Texte erlernt und eingeübt. Es werden Grundlagen literaturwissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und exemplarisch unterschiedliche Ansätze der Literaturtheorie (z.B. Poststrukturalismus, Gender Studies, Intertextualität, Semantischer Raum) vorgestellt. Ein Überblick über die Geschichte der französischen Literatur und ihre Verbindungen zu anderen kulturellen Ausdrucksformen wird im Kurs vermittelt. Ziel der Einführung soll sein, das grundlegende Handwerkszeug der französischen Literaturwissenschaft zu vermitteln. Hierbei stehen die folgenden Fragen im Fokus: Von welchen Fragen ist die französische Literaturwissenschaft motiviert? Mit welchen Gegenständen beschäftigt sie sich? Mit welchen Methoden versucht sie, diese Fragen zu beantworten? Die Vermittlung der Fachterminologie ist wesentlicher Bestandteil des Seminars, vor allem in Bezug auf die Terminologie der Textanalyse, der literarischen Rhetorik, der Stilistik, der Metrik und der Gattungspoetik. Der Kurs bietet Studierenden die Möglichkeit, bestimmte Autor\*innen und

einige Werke der französischen Literatur unter besonderer Berücksichtigung der neueren und zeitgenössischen Literatur und ihrer medialen Formen zu untersuchen.

### **Förderung des Schreibens:**

Semesterbegleitende Schreibaufgaben: die Dozentin gibt den Studierenden fünf Aufgabenstellungen und methodische Anleitungen, die den Aufbau spezieller Fachterminologie und der narratologischen Textanalyse fördern. Die Studierenden erhalten darauf Peerfeedback und/oder Feedback von der Dozentin und überarbeiten ihre Texte entsprechend nach der endgültigen Abgabe (Sitzungen 4, 7, 8, 12 und 14). Die Schreibaufgaben sind nicht benotet, sind aber Teil der aktiven Teilnahme. Das heißt, dass ein bestimmter Erwartungshorizont für jede Aufgabe festgelegt ist, um zu bestimmen, ob eine Aufgabe ausreichend bearbeitet wurde oder nicht. Wenn die Schreibaufgabe als nicht ausreichend betrachtet wird, wird sie von der Dozentin korrigiert und mit einem detaillierten Feedback zu den betroffenen Studierenden verschickt, mit der Bitte, diese nachzuholen. Es wird in der Regel Zeit in Seminarsitzungen gelassen, an die semesterbegleitenden Schreibaufgaben in Gruppen oder in Einzelarbeit zu arbeiten.

### **Förderung des Lesens:**

Explizit thematisierte und reflektierte Einsatz verschiedener Lesemethoden als Bestandteil von zwei Einzelsitzungen (Sitzungen 2 und 10). Einerseits lernen die Studierenden Texten der Primärliteratur zu lesen (Sitzung 2). In der Klasse wird Zeit eingeräumt, um z.B. zu lernen, das erste Gedicht des Französischstudiums mit einem angeleiteten literarischen Blick gemeinsam zu lesen. Da die im Unterricht gelesenen Texte meist auf Französisch sind, zielt die Leseförderung auch auf die Verstehenskompetenz ab. Andererseits wird auch die Lektüre von Texten der Sekundärliteratur im Kurs auch geübt (Sitzung 10).

### **Klausur:**

Studierende im B.Ed. sowie im B.A. mit Französisch als Kernfach brauchen keine Klausur. Die Klausur betrifft nur Studierende im B.A. mit Französisch als Beifach, sowie manche Studierende im *cursus intégré*.

## Reihenplanung der Veranstaltung

Phase und Dauer/Sitzung je 90 Minuten	Phasierung	Inhalte und Methode/Dozierenden- und Studierendenaktivität	Sozialform	Materialien und Medien	Ziele
<b>Sitzung 1</b>  Einführung: Was ist Literatur?  Vorstellung des Lehrveranstaltungs-konzept	Einstieg Problemorientierung	Die Dozentin stellt sich vor und fängt mit der Vorstellungsrunde der Gruppe an (Vorname, Fachsemester, Erwartungen an den Kurs). Die Dozentin geht bei Bedarf auf einzelne Erwartungen der Studierende ein. Wenn die Runde fertig ist, fängt die Dozentin mit der Vorstellung der Kursziele an und stellt die zentralen Fragen im Plenum vor (wie können Texte im Rahmen des Literaturstudiums analysiert werden? Welche Funktion haben literarische Texte? Welchem Zweck dienen sie? Warum sollte man sich wissenschaftlich mit ihnen beschäftigen?). Nun stellt die Dozentin den Semesterplan vor und die Modalitäten der aktiven Teilnahme.	LV und PL	PPP inkl. Semesterplan	Die Studierende beschreiben Ihre Motivation für die Themen und Werke des Seminars. Sie formulieren Erwartungen und Wünsche für die Seminarinhalte.
	Erarbeitung 1	Die Studierende reflektieren gemeinsam Literatur als Genre. Hierzu notieren alle jeweils ein für sie beschreibendes Kriterium auf einer Moderationskarte. Diese werden dann im PL diskutiert, gegebenenfalls begründet und von der Dozentin an der Tafel aufgehängt. Darauf aufbauend erklärt die Dozentin zusätzliche Kriterien für die Definition der Notion „Literatur“. Die Karten werden anschließend von der Dozentin abfotografiert und auf Moodle hochgeladen.	EA PL LV	Moderationskoffer: Moderationskarten, Stifte, Tesa-film.	Die Studierenden reflektieren die Begriffe „Literatur“ und „Literaturwissenschaft“. Sie erarbeiten Definitionskriterien und erlernen die Terminologie auf der Fremdsprache. Sie lernen handlungsorientiert die verschiedenen Bedeutungen von Literatur kennen (private Lektüre vs. wissenschaftliche Lektüre).
	Ergebnissicherung 1				
	Erarbeitung 2	Die Studierenden lesen ein Gedicht auf Französisch und begründen anhand der vorher besprochenen	EA	PPP	Studierende wenden die Kriterien auf der Fremdsprache

	Vertiefung	wissenschaftlichen Kriterien, ob der Text der Literatur gehört. Die Ergebnisse werden gemeinsam im PL diskutiert und reflektiert. Im Anschluss wird eine musikalische Interpretation des Gedichts gezeigt. Die Studierenden fügen anhand dieser Interpretation neue Kriterien zur Definition von Literatur hinzu. Sie reflektieren die Rolle der Lesenden/der Zuschauenden.	PL EA PL		auf einem neuen Gedicht an. Sie begründen anhand des Textes und der Musik, was Literatur gehört. Sie entwickeln ein Bewusstsein für die Sensibilität als Lesenden/Zuschauenden.
<b>Sitzung 2</b>  Was ist Lyrik? Was ist ein Gedicht?  Einführung und erster Zugang zu Gedichten auf der Fremdsprache	Einstieg Problemorientierung  Erarbeitung  Ergebnissicherung	<u>Vorbereitung:</u> Lehrwerk von Gröne/Reiser, Kap. 4 und 5, sowie Handouts zu „Rhetorik“ und zu „Schlüsselfragen zur Gedichtanalyse“ lesen.  Zunächst erklärt die Dozentin die persönliche Dimension der Wahrnehmung bei einem Gedicht. Das Lesen oder Hören des Gedichts löst eine Reihe von Reaktionen, Gefühlen, Empfindungen, Gedanken aus, auf die die Dozentin in der Sitzung aufmerksam machen möchte. Sie stellt dann die ersten Schritte der Gedichtlektüre vor. Ein Gedicht wird exemplarisch in der Sitzung gelesen, verstanden, analysiert und dann interpretiert. Als erste Etappe wird das Gedicht zunächst allein „gehört“ (mit geschlossenen Augen). Es folgt ein kurzer Vortrag zur Lyrik, um die tiefe Abhängigkeit zwischen Musik und Gedicht aufzuzeigen. Anhand des Handouts werden Studierenden in Partnerarbeit durch die Etappen geführt.  Zwischen jeder Etappe (vier insgesamt) greift die Dozentin ein und erklärt Fachvokabular sowie Definitionen zur Lyrik in der Fremdsprache (z.B. das „e“ caduc). Das Handout wird nicht vollständig im Kurs ausgefüllt, da es die erste Schreibaufgabe entspricht.	Hausaufgaben der Studierenden  LV  EA  PA  LV	Moodle  PPP  YouTube PPP Arbeitsblatt: 1_Schreibaufgabe1	Die Lernenden lernen das Vokabular zur Analyse und Lektüre von Lyrik auf der Muttersprache. Sie beschreiben ihre Emotionen und Empfindungen. Sie erschließen eine Verbindung zwischen Hören und Lesen von Gedichten. Sie berichten über ihre Lieblingsversion der musikalischen Interpretation.  Die Studierenden wenden Methodik zur lyrischen Analyse und Fachvokabular an.

<p><b>Sitzung 3</b></p> <p>Lyrik</p>	<p>Einstieg</p> <p>Erarbeitung Ergebnissicherung</p> <p>Exkurs</p> <p>Vertiefung</p>	<p><u>Vorbereitung:</u> Zwei neue Gedichte auf Französisch (+ fremdes Vokabular selbständig vorabklären) lesen</p> <p>Einführung in die Renaissance und den Humanismus, welche beide Einfluss auf die Lyrikentwicklung haben. Übung: wie man ein klassisches Gedicht (Klassismus) liest – Vokabular trainieren (andere Semantik). Das Gedicht wird exemplarisch auf Deutsch „simultan“ von den Studierenden übersetzt</p> <p>Umfrage von PHILIS, um die Erwartungen der Studierenden für die 5. Sitzung besser zu schildern und anzupassen.</p> <p>Zeit, die den Studierenden gegeben wird, um in Gruppen an der Schreibaufgabe zu arbeiten. Die Dozentin geht durch die Gruppen und hilft, wenn nötig. Die Gruppen, die bereits fertig sind, können die Gedichte, die sie für die Sitzung vorbereitet haben, analysieren (mithilfe der Schritte auf dem Handout zu Schreibaufgabe 1).</p> <p><u>Nachbereitung:</u> <b>Abgabe der semesterbegleitenden Schreibaufgabe 1</b> mit methodischer Anleitung.</p>	<p>LV</p> <p>GA</p> <p>EA</p> <p>GA</p>	<p>Zettel mit bekannten Zitaten und Vokabular aus dem Klassismus</p> <p>Online-Umfrage</p> <p>Arbeitsblatt: 1_Schreibaufgabe1</p>	<p>Sie geben den alten Sinn von bestimmten Worten wieder. Sie erarbeiten die Regeln im Klassismus und demonstrieren diese im Stück <i>Phèdre</i>.</p> <p>Die Studierenden reflektieren zunächst über Ihre Schwierigkeiten oder Begabungen im Schreibprozess. Sie beschreiben auch bestimmte Fällen, bei dem Sie den Schreibprozess wahrgenommen haben. Die Studierenden wenden die im Kurs geübte Analysemethode für Gedichte an. Sie erhalten ein Feedback der Dozentin per E-Mail. Sie dürfen ihre Texte entsprechend nach der endgültigen Abgabe überarbeiten und der Dozentin zurückschicken.</p>
<p><b>Sitzung 4</b></p> <p>Lyrik</p>	<p>Einstieg Problemorientierung</p>	<p><u>Vorbereitung:</u> ein Gedicht auf Französisch (+ fremdes Vokabular) lesen</p> <p>Fokus auf Arthur Rimbaud, ein Dichter der Moderne. Thematisiert werden die Merkmale dieser Epoche, seine Biografie, der Zusammenhang zwischen seiner</p>	<p>LV</p>	<p>PPP Video/Doku</p>	<p>Die Studierenden benennen die Merkmale der Moderne. Sie geben Elemente Rimbauds</p>

	Erarbeitung Ergebnissicherung	Persönlichkeit und der Faszination zu seinem Werk. Zudem wird anhand Rimbauds Zitaten die Rolle des Dichters als Sprachrohr für den Ausdruck von Gefühlen reflektiert.  Lektüre des Gedichts von Rimbaud im Plenum. Die Dozentin korrigiert die <i>e caduc</i> und die Aussprache. Sie achtet auch auf die richtige Silbentrennung. Gemeinsam wird das fremde Vokabular geklärt (Lesetappen des Arbeitsblatts Schreibaufgabe 1 werden wiederholt).	PL	von France Culture  PPP Arbeitsblatt: 4_Analyse poème	Leben wieder. Sie entwickeln Hypothesen über die Rolle des Dichters als Sprachrohr.  Die Studierenden entwickeln eine automatische Praxis der Gedichtsanalyse durch die Wiederholung der Etappen der Schreibaufgabe 1. Sie interpretieren ein Gedicht der Moderne mithilfe der Methoden aus den vorherigen Sitzungen. Sie wenden die Methoden der Narratologie auf diesem neuen Text mit Anleitung an.
	Vertiefung	Die Studierenden begründen, warum dieses Gedicht den Krieg (1870) anprangert. Die Dozentin geht durch die Gruppen und hilft, wenn nötig.	GA		
<b>Sitzung 5</b> Schreibreflexion und Wissenschaft	<i>PHILIS übernimmt die Sitzung zum wissenschaftlichen Schreiben. Die Dozentin ist nicht präsent. Der Berater Dr. Daniel Alles leitet den Workshop.</i>				
	Einstieg Problemorientierung	Die in der Sitzung 3 ausgefüllte Umfrage wird hier genutzt. Die Frage „Was ist schwer/leicht am Schreiben“ wird noch mal im Plenum aufgerufen.	PL	Ergebnisse der Umfrage	Die Studierenden führen eine Selbstreflexion über ihre Schreibpraxis aus.
	Erarbeitung	In Partnerarbeit müssen die Studierenden einem fiktiven Außerirdischen erklären, was Schrift ist. Sie formulieren einen Satz, der Schrift beschreibt. Der Dozent trägt alle Sätze im Plenum zusammen.	PA		Die Studierenden realisieren, dass Schrift eine kognitive Herausforderung ist.
		Input vom Berater: Vortrag über den Schreibprozessmodell von Hayes und Flower (1980) und seine Relevanz in der Schreibdidaktik heute.	LV		

	Vertiefung	<p>Mithilfe des Modells schreiben die Studierenden einen Text, den sie in der Gruppe teilen möchten (z.B.: erste Berührungspunkte mit Frankreich oder frz. Sprache). Sie zerlegen den Schreibprozess in Etappen nach Hayes und Flower. Am Ende überarbeiten sie den Text behutsam, nicht zu sehr im Detail. Sie können anschließend ihren Text im Plenum vorlesen.</p> <p>Eine Reflexion wird vom Berater angeleitet: wie ging es den Studierenden mit den Etappen des Schreibens? Was sind die Vorteile davon? Die Studierenden werden vom Berater für die Unterschiede von Textgattungen (persönlicher Text VS wissenschaftlicher Text) sowie auf die Rolle von Peer-Feedback bei der Textüberarbeitung sensibilisiert.</p>	EA  PL		<p>Die Studierenden beschreiben den Schreibprozess- und Strategien.</p> <p>Die Studierenden üben verschiedene Schreibmethoden wie Mind-Map, Freewriting oder Zettelmethode aus. Sie strukturieren ihre Gedanken. Sie entwickeln eine individuelle Sensibilisierung für eine Leserzentrierung.</p> <p>Studierenden übertragen die im Kurs geübte Methode für weitere Aufgaben im Kurs oder außerhalb. Sie beurteilen die Rolle von Peer-Feedback bei der Textüberarbeitung.</p>
<b>Sitzung 6</b>  Theater	Einstieg	<p><u>Vorbereitung:</u> <i>Phèdre</i> de Racine, Gröne/Reiser, Kap. 6 und 7 lesen</p> <p>Die Dozentin fragt nach ein paar Schlüsselkonzepten, die aus dem Kap. 6 und 7 der vorbereitenden Lektüre bekannt sind: <i>règle des trois unités</i>, <i>vraisemblance</i>, <i>bienséance</i>, <i>tragédie</i> (und sein Unterschied zu <i>Drama</i>). Sie klärt auch über den Unterschied zwischen <i>Figure</i> (frz.) und <i>Figur</i> (dt.) sowie dessen Übersetzung auf Französisch: <i>personnage</i> auf. Das Fachvokabular wird somit auf der Fremdsprache wiederholt.</p>	PL	Tafelbild	Die Studierenden erlernen das Fachvokabular, das sie für Theatertexte in der Fremdsprache benötigen.
	Erarbeitung	Das Theaterstück wird zusammengefasst und anhand neuer Elemente ebenso wie aus verschiedenen	LV	PPP	

	<p>Vertiefung</p> <p>Ergebnissicherung</p>	<p>Perspektiven, wie historischer Kontext und Gegenwartsbezug (mit #metoo), beleuchtet. Eine Inszenierung aus dem Jahr 2003 wird an die Tafel projiziert (Akt I., Sz. 3, v. 259-288). Es wird im PL reflektiert, wie gut diesen Auszug der Aufführung zu dem Text Racine passt. Anschließend spielen die Studierenden in PA den Auszug aus dem Stück selbst, um den Rhythmus des theatralischen Verses sowie dessen Diktion zu üben. Die Kenntnisse zu Lyrik werden hier vertieft. Es wird auch im PL reflektiert, wie Lyrik sich vom Theater unterscheidet</p> <p>Die zweite semesterbegleitende Schreibaufgabe (Devoir 2) vertieft den oben geübten Auszug des Stücks. Die Dozentin überprüft die 2er-Gruppen und die Qualität der Arbeit im Kurs. Sie klärt Fragen zum Vokabular oder zur Wissenschaft.</p> <p><u>Nachbereitung:</u> <b>Semesterbegleitende Schreibaufgabe 2</b> mit methodischer Anleitung.</p>	<p>PL</p> <p>PA</p> <p>PL</p> <p>PA</p>	<p>Video</p> <p>Arbeitsblatt: 6_Schreibaufgabe2</p>	<p>Sie leiten die Fachterminologie aus der Lyrik ab. Sie vergleichen die zwei Gattungen.</p> <p>Die Studierenden wenden die im Kurs geübte Analyse-methode für Theater an. Sie erhalten ein Feedback der Dozentin per E-Mail. Sie dürfen ihre Texte entsprechend nach der endgültigen Abgabe überarbeiten und der Dozentin zurückschicken.</p>
<p><b>Sitzung 7</b></p> <p>Theater</p>	<p>Einstieg</p>	<p><u>Vorbereitung:</u> ein einführender Artikel zum Aktantenmodell (frz.) lesen</p> <p>Eine Inszenierung aus dem Jahr 2003 wird an die Tafel projiziert (Akt II., Sz. 2). Über Fragen von der Dozentin wird im Plenum die Inszenierung reflektiert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hier in der Beschreibung des Bühnenbilds, der Gestik sowie der Theaterkostüme (modern vs. Antike). Die Dissonanz zwischen Text (alt)</p>	<p>PL</p>	<p>PPP Video</p>	<p>Die Studierenden beschreiben das Bühnenbild und erklären die Wahl des Regisseurs. Sie erschließen den Gegenwartsbezug mit dem Stück <i>Phèdre</i>.</p>

		und Aufführung (modern) bringt die Studierenden zum Nachdenken über die heutige Relevanz des Stückes.			
	Erarbeitung 1	Input über <i>Feedback</i> und was beim Feedbackgeben und -nehmen zu beachten ist. In PA evaluieren die Studierenden die semesterbegleitenden Schreibaufgaben (geführt mit Anleitung). Sie geben einander ein ausführliches mündliches Feedback. Die verschiedenen Antwortmöglichkeiten zur Aufgabe werden im Gespräch reflektiert. Die Dozentin hört den Gruppen zu, greift während der Übung aber nicht ein. Falls nötig macht sie sich Stichpunkte, die sie im Anschluss im PL bespricht.	LV PA	PPP  Arbeitsblatt: 7_Peer-Feedback	Die Studierenden entwickeln und erproben transparente Formen der Bewertung und Rückmeldung. Sie unterscheiden dabei, „gute“ von „schlechte“ Aufgaben. Sie bewerten Aufgaben anhand von Bewertungskriterien.
	Erarbeitung 2	Die vorbereitete Lektüre wird von der Dozentin zusammengefasst. Sie stellt ein Beispiel aus einem Disney-Film vor, um das im Artikel erarbeiteten Konzept in praktischer Anwendung exemplarisch vorzustellen (sog. Transfer). Die Dozentin setzt sich mit dem Konzept kritisch auseinander, in der sie die Vorteile und die Grenzen dieses Konzeptes zusammenträgt.	LV	PPP	Die Studierenden wenden ihre Kenntnisse über das Konzept von Greimas (sog. Aktantenmodell) an.
	Ergebnissicherung	In einer Praxisphase wenden die Studierenden nun in 3er-Gruppen das Konzept auf dem im Kurs gelesenes Theaterstück an. Sie müssen die Schlüsselworte wiedergeben und anschließend in einem vorgefertigten Schema auftragen (dritte semesterbegleitende Schreibaufgabe).  <u>Nachbereitung: Semesterbegleitende Schreibaufgabe 3</u> mit methodischer Anleitung.	GA	Arbeitsblatt: 7_Schreibaufgabe3	Mit Hilfe eines Modells arbeiten sie ein neues Schema des Aktantenmodells mit <i>Phèdre</i> aus und entwickeln einen neuen Zugang zum Aufbau und Charakterisierung der Figuren. Sie erhalten ein Feedback der Dozentin per E-Mail. Sie dürfen ihre Texte entsprechend nach der endgültigen

					Abgabe überarbeiten und der Dozentin zurückschicken.
<b>Sitzung 8</b>  Theater	Einstieg	<u>Vorbereitung:</u> Handout « Analyse dramatique » und ein einführender Artikel zur Theorie René Girard (dt.) lesen  Einstieg in die Theorie Girards: Sündenbockmechanismus.	PL	Kurzvideo 1	Die Studierenden geben Inhalte des Videos wieder und wenden das Fachvokabular auf der Fremdsprache an. Die Studierenden erklären den Sündenbockmechanismus  Die Studierenden nutzen das Fachvokabular auf der Fremdsprache Die Studierenden geben ihr Vorwissen über <i>Phèdre</i> wieder. Sie wenden das Fachvokabular der Katharsis und die Theorien Girards auf <i>Phèdre</i> an.  Die Studierenden untersuchen die katharsische Funktion in der Szene und beschreiben sie im Plenum.  Die Studierenden stellen ihre eigene Inszenierung auf (Szene 7, Akt. V). Sie
	Erarbeitung	Diskussion im PL: die Studierenden fassen in Ihren eigenen Worten die im Video besprochenen Themen zusammen.	PL	Tafel	
	Ergebnissicherung	Die Dozentin fasst in der PPP die im Video besprochenen Punkten zusammen und verbindet diese mit dem vorbereiteten Text. Anschließend wird ein anderes Video (Vertiefung) gezeigt, welches die Theorie Girards über Kultur näher erklärt.	LV	Kurzvideo 2 Tafel	
	Vertiefung	Theoretischer Ansatz Girards angewendet auf <i>Phèdre</i> : die Tragödie und die Katharsis-Funktion. Wie kann man den Sündenbockmechanismus auf <i>Phèdre</i> übertragen?	PA	PPP	
	Ergebnissicherung	Die Inszenierung der letzten Szene (in der die Katharsis am deutlichsten ist) wird an der Tafel gezeigt. Die Studierenden reflektieren und debattieren im Plenum über die kathartische Funktion vom Theater in dieser Szene. Anhand ihrer Debatte tragen die Studierenden ihre eigene Theateraufführung dieser letzten Szene vor der ganzen Gruppe vor. Sie folgen methodischen	PL  PL	Video	

		Hinweisen der Dozentin und bekommen nach der Auf- führung ein Feedback ihrer Kommiliton*innen sowie von der Dozentin.			begutachten die Inszenierun- gen anderer Gruppen.
<b>Sitzung 9</b>		<u>Vorbereitung:</u> <i>Eugénie Grandet</i> de Balzac, Gröne/Rei- ser, Kap. 8 und 9.1, ein einführendes Kapitel eines Lehr- werks über Narratologie (frz.) lesen			
Roman	Einstieg	Die Dozentin stellt ein paar Schlüsselkonzepte für die Romananalyse vor: <i>incipit, topos</i> .	LV	PPP	Die Studierenden erlernen das Fachvokabular, das sie für Ro- mane in der Fremdsprache benötigen. Die Studierenden vergleichen ihre Wahrnehmung des <i>inci- pits</i> mit einer anderen.  Die Studierenden wenden die im Kurs geübte Analyseme- thode für Romane an. Sie er- arbeiten den Topos des Gel- des im Roman und implemen- tieren diesen in ihrer eigenen literaturwissenschaftlichen Analyse. Die Studierenden knüpfen sich mit den im Roman ange- sprochenen Themen an. Sie entwickeln ein Verhältnis zur Gegenwart.
	Erarbeitung 1	Die Studierenden erarbeiten anhand dieser Informati- onen die ersten fünf Zeilen <i>Eugénie Grandet</i> .	EA	PPP	
	Vertiefung	Ein Podcast von <i>RadioFrance</i> wird gehört, um die Ana- lyse des <i>incipits</i> einer Forscherin zu hören. Vokabular- fragen werden im Plenum geklärt.	PL	Podcast von Radio France (frz.) PPP	
	Input	Der Topos des Geldes in Literatur wird von der Dozen- tin vorgestellt.	LV		
	Erarbeitung 2	Die Studierenden analysieren einen Auszug aus <i>Eugénie Grandet</i> , in dem der Topos des Geldes am bes- ten zu sehen ist. Mit Anleitung auf einem Arbeitsblatt analysieren sie den Auszug aus dem Roman und setzen sich mit dem Topos weiter auseinander. Die Ergebnisse werden im PL zusammengetragen und diskutiert.	EA	Arbeits- blatt: 9_Analyse roman Tafel	
	Ergebnissiche- rung		PL		
	Input	Die Dozentin stellt den Autor sowie allgemeine Infor- mation über den Roman <i>Eugénie Grandet</i> vor. Sie setzt den Schwerpunkt auf der Aktualität des Romanes.	LV	PPP	

<b>Sitzung 10</b>  Roman		<u>Vorbereitung:</u> Trailer und Videoanalyse von <i>Télérama</i> (frz.) anschauen und einen wissenschaftlichen Artikel zum Thema Namengebungsanalyse in der Literaturwissenschaft (frz.) lesen			
	Einstieg	Die Figur von Eugénie wird von der Dozentin kurz vorgestellt.	LV	PPP	Die Studierenden wenden die im Kurs geübte Analyse-methode für Romane an. Sie verbinden die <i>incipit</i> und <i>excipit</i> und interpretieren die Schlüsselrolle dieser Passagen im Roman.
	Erarbeitung 1	Anhand methodischer Anleitung definieren die Studierenden die Figur näher. Sie analysieren den <i>excipit</i> und vergleichen diesen mit dem <i>incipit</i> , der in der letzten Sitzung erarbeitet wurde. Die Ergebnisse werden im PL zusammengetragen und weiter diskutiert.	EA	Tafel	
	Ergebnissicherung 1		PL		
	Erarbeitung 2	Mit Hilfe der zwei vorbereiteten Videos diskutieren die Studierenden die Aktualität und die Motivationsgründe, den Roman im Jahr 2022 zu verfilmen. In 5er-Gruppen müssen die Studierenden mind. zwei auf Karteikarten geschriebenen Argumenten finden und diese zur Debatte im PL stellen.	GA	Karteikarten	Die Studierenden reflektieren über die Aktualität des Romanes und die Motivation dessen modernen Verfilmung.
	Ergebnissicherung 2		PL		
Vertiefung	Der wissenschaftliche Artikel wird von der Dozentin kurz zusammengefasst. In 3er Gruppen erarbeiten die Studierenden ein Handout zum wissenschaftlich Lesen. Sie füllen das Dokument aus und reflektieren über den Gewinn dieses Sekundärliteraturtextes für ihre Roman- und Literaturwissenschaftskenntnisse. Optional dürfen die Studierenden das Handout am Ende der Sitzung abgeben und nach einem Feedback bei der Dozentin fragen.	LV GA	PPP Arbeitsblatt: 10_Lecture-type de la littérature secondaire	Die Studierenden wiederholen das Fachvokabular, das sie für die Analyse von Romanen in der Fremdsprache benötigen. Sie setzen eine Lesemethode ein und schätzen diesen Einsatz anhand des Handouts ein.	
<b>Sitzung 11</b>	Einstieg	Kahoot-Quiz über die Unterschiede zwischen dem Roman <i>Eugénie Grandet</i> und seiner Verfilmung. Anhand	PA	Kahoot PPP	Sie geben den Inhalt des Romanes wieder und

Roman	Erarbeitung	<p>eines 15-minütigen Quiz (richtig/falsch) lernen die Studierenden die Änderungen der Geschichte Eugénies im Film.</p> <p>Eine Szene des Filmes wird im Plenum angeschaut. In dieser Szene zeigt sich Eugénie sehr feministisch und kämpft für ihre Unabhängigkeit. Der Auszug wird zwei Mal gezeigt, die Vokabularfragen im Anschluss geklärt. Anhang von vier Fragen beschreiben die Studierenden diese Szene und erklären, warum Eugénie nicht mehr zur Kirche geht. Die Dozentin vertieft die Diskussion anhand von kleinen Inputs über die Hochzeitspflicht und regt die Studierenden dazu an, über das Patriarchat im Roman und in der heutigen Gesellschaft nachzudenken.</p>	EA PL  LV	Film   PPP Tafel	<p>vergleichen diesen mit der Verfilmung.</p> <p>Sie erarbeiten die Frauensituation und deren Rechte im 19. Jhd. Sie erstellen eine Beziehung zwischen Hochzeitspflicht und Patriarchat zu der Zeit. Sie erschließen dazu einen Gegenwartsbezug.</p>
	Ergebnissicherung	<p>In einem Freewriting von 7 Minuten schreiben die Studierenden das Ende des Romanes neu. Die Dozentin erinnert an die Verfilmung und Änderung der Geschichte <i>Eugénie Grandet</i> aber präzisiert auch, dass andere Modernisierungen dieser Geschichte möglich sind. Die Studierenden verfassen diesen Text in der Sprache ihrer Wahl. Im Anschluss lesen sie ihren Text einem*r Partner*in vor.</p>	EA  PA		<p>Die Studierenden üben die Freewriting-Schreibmethode aus. Sie artikulieren ihre Gedanken in einem etwa freien Kontext. Sie entwickeln eine individuelle Sensibilisierung für eine Leserzentrierung.</p>
	Vertiefung	<p>Die vierte semesterbegleitende Schreibaufgabe (Devoir 4) vertieft das Verständnis des Romanes. Die Dozentin überprüft die 2er-Gruppen und die Qualität der Arbeit im Kurs. Sie klärt Fragen zum Vokabular oder zur Wissenschaft.</p> <p><u>Nachbereitung:</u> <b>Semesterbegleitende Schreibaufgabe 4</b> mit methodischer Anleitung.</p>	EA oder PA	Arbeitsblatt: 11_Schreibaufgabe4	<p>Die Studierenden wenden Methodik zur narratologischen Analyse und Fachvokabular an. Sie erhalten ein Feedback der Dozentin per E-Mail. Sie dürfen ihre Texte entsprechend nach der endgültigen Abgabe überarbeiten</p>

					und der Dozentin zurückschicken.
<b>Sitzung 12</b>  Wissenschaftliche Theorien: Strukturalismus und Intertextualität	Einstieg	<u>Vorbereitung:</u> Gröne/Reiser, Kap. 12.1, 12.2.1 und ein einführendes Kapitel eines Lehrwerks über Semantisierung des Raums lesen (dt.)  Input der Dozentin über Raumsemiotik (Lotman) und seine praktische Anwendung in der Literaturwissenschaft.	LV	PPP	Die Studierenden erarbeiten die Theorie der Raumsemiotik nach Lotman auf der Fremdsprache.
	Erarbeitung 1	Übungsphase anhand eines Werbespots: die Theorie Lotmans	EA	Video	
	Ergebnissicherung 1	Vertiefung mit einer praktischen Phase: die Theorie Lotmans wird auf den Roman <i>Eugénie Grandet</i> angewendet. Die Dozentin überprüft die 2er-Gruppen und die Qualität der Arbeit im Kurs. Sie klärt Fragen zum Vokabular oder zur Wissenschaft. Diese Ergebnisse dürfen teilweise als Basis für die fünfte semesterbegleitende Schreibaufgabe wiederverwendet werden.	PA	PPP	Sie übertragen das Fachvokabular der Raumsemiotik und die Theorien Lotmans auf <i>Eugénie Grandet</i> .
	Erarbeitung 2	Input der Dozentin über Intertextualität.	LV	PPP	Die Studierenden erarbeiten die Theorie der Intertextualität nach Kristeva auf der Fremdsprache. Sie übertragen diesen wissenschaftlichen Ansatz auf <i>Eugénie Grandet</i> an. Sie reflektieren über die Funktion der Ästhetik anhand Kristevas Theorie.
	Ergebnissicherung 2	Übungsphase über die intertextuellen Referenzen im Roman <i>Eugénie Grandet</i> .	GA		
	Vertiefung	Die Ergebnisse werden im Plenum zusammengetragen und diskutiert. Im Zentrum steht die Frage, inwieweit eine intertextuelle Referenz eine besondere Ästhetik produziert und welchen Effekt dies auf die Leserschaft hat. Diese Ergebnisse dürfen teilweise als Basis für die	PL	Tafel	

		fünfte semesterbegleitende Schreibaufgabe wiederverwendet werden.			
<b>Sitzung 13</b>  Wissenschaftliche Theorien: Gender Studies	Einstieg	<u>Vorbereitung:</u> verschiedene Auszüge aus einem einführenden Lehrwerk über die Gender Studies (dt.)  Die Dozentin stellt die provozierende Frage: „Warum überhaupt Gender Studies?“. Die Studierenden debattieren über die Notwendigkeit dieses Wissenschaftsfeldes. Die Dozentin notiert alles in Form einer <i>mind-map</i> an der Tafel (und fragt nach).	PL	Tafel	Die Studierenden erarbeiten die Theorie der Gender Studies auf der Fremdsprache.
	Erarbeitung	Die Dozentin hält einen Input über die Gender Studies und deren Einsatz in der Narratologie. Sie stellt mehrere Beispiele aus der Literaturwissenschaft vor.	LV	PPP	
	Ergebnissicherung	Übungsphase: die Studierenden dürfen sich eine Figur aus dem Roman <i>Eugénie Grandet</i> (begrenzte Auswahl) wählen und diese anhand der Gender Studies und methodischer Anleitung analysieren. Die Studierenden bereiten einen Vortrag für das Plenum vor und stellen ihre Ergebnisse (mit PPP oder Tafel, usw.) vor.	GA	Arbeitsblatt 13: 13_Exercice gender studies	Die Studierenden begründen eine Verbindung zwischen der wissenschaftlichen Theorie der Gender Studies und der Narratologie. Sie erarbeiten das Gender im Roman <i>Eugénie Grandet</i> und wenden Konzepte der Gender Studies in einer literaturwissenschaftlichen Analyse an.
	Vertiefung	Die Ergebnisse werden im Plenum weiterdiskutiert. Die Dozentin bietet auch alternative Interpretationen oder Wege, die von den Studierenden entwickelten Analysen zu vertiefen (anhand von anderen Auszügen aus dem Roman, aus einer anderen wissenschaftlichen Perspektive, usw.). Diese Präsentationen dürfen teilweise als Basis für die fünfte semesterbegleitende Schreibaufgabe wiederverwendet werden.	PL		Sie erproben eine gender-orientierte Perspektive in einer kurzen literaturwissenschaftlichen Analyse.

		<p><u>Nachbereitung: Semesterbegleitende Schreibaufgabe 5</u> mit methodischer Anleitung. Zur Auswahl stehen diese sechs Theorien, die im Kurs angewendet wurden: Sündenbock – René Girard, Aktantenmodell – Greimas, Intertextualität – Kristeva, Raumsemiotik – Lotman, Gender Studies – Butler, Erzählung und Fokalisierung – Genette. Zeitintensives Feedback der Dozentin: Hinweise für wissenschaftliches Schreiben im Rahmen einer Haus- oder Abschlussarbeit sowie Tipps zur Verbesserung in der Fremdsprache.</p>			<p>Die Studierenden wählen eine wissenschaftliche Theorie ihrer Wahl, die im Kurs schon mal angewendet wurde. Sie erfassen ein (fiktives) Forschungsthema und beschreiben, wie sie als Wissenschaftler*in damit vorgehen würden. Sie formulieren Argumente zur ihrer ausgewählten Theorie für die Analyse des Romanes (<i>Eugénie Grandet</i>) oder des Theaterstückes (<i>Phèdre</i>). Sie beurteilen die Anpassung zwischen der Primärliteratur und dem wissenschaftlichen Ansatz. Sie erhalten ein Feedback der Dozentin per E-Mail. Sie dürfen ihre Texte entsprechend nach der endgültigen Abgabe überarbeiten und der Dozentin zurückschicken.</p>
<b>Sitzung 14</b>		<u>Klausurprüfung</u>			

**Legende:**

LV= Lehrendenvortrag, EA=Einzelarbeit, PA=Partnerarbeit, GA=Gruppenarbeit, PL=Plenum, PPP: Power-Point-Präsentation.

**Hinweise zur praktischen Umsetzung und Übertragbarkeit** (*Benennen Sie Aspekte Ihrer Lehrveranstaltung, die besonders gut geklappt haben. Reflektieren Sie, was Sie beim nächsten Mal anders machen würden?*)

- ❖ Einsatz von Methoden funktioniert in Kleingruppen sehr gut. In größeren Gruppen gehen stille Studierende unter. In Kleingruppen konnten sie öfters teilnehmen.
  - ❖ Die Lernziele sollte man am Anfang jeder Sitzung ansprechen/schriftlich zeigen (Einstieg und Abschied). Meiner Meinung nach motiviert diese didaktische Transparenz die Studierende umso mehr im Kurs. Sie fokussieren sich mehr auf die genannten Ziele während der Sitzung.
  - ❖ Bei den Schreibaufgaben und Analysen: mehr einfache Zwischenfragen einsetzen. In diesem Kurs hat diese Methode geholfen, wenn die Diskussion im Plenum nicht weitergekommen ist. Es hat auch dazu gebracht, dass sich mehr stille Studierende bei mündlichen Debatten einbringen konnten.
  - ❖ In diesem Kurs hat es sich gezeigt, dass folgende Etappen vor einer Textanalyse kleiner geschnitten werden sollten:
    - ❖ Mehr Einzelarbeit planen (eventuell schriftlich): die Studierenden können Ihre Ideen oder Hypothesen in Ruhe in der Fremdsprache ausformulieren.
    - ❖ die Lerngruppe braucht einen Peer-Austausch, bevor sie sich im Plenum oder allein mit der Analyse auseinandersetzt. Es ermöglicht stillen Studierende mit der darauffolgenden Austauschphase im PL einzubinden.
    - ❖ Peer-Austausch gut vorbereiten, indem die Dozentin schwache/stille mit vertrauensvollere/stärkere Studierende in Gruppen zusammensetzt.
- ⇒ Die Lerngruppe war sehr angenehm, man hat bei Vielen einen schönen Fortschritt gemerkt, da sie sehr regelmäßig zum Kurs gekommen sind.

#### **Literaturhinweise:**

Bloom, Benjamin et al. (Hrsg.): *Taxonomie von Lernzielen im kognitiven Bereich*. Beltz: Weinheim [u.a.]. <sup>5</sup>1976.

Gröne, Maximilian et Reiser, Frank (2010). *Französische Literaturwissenschaft: Eine Einführung*. Tübingen: Narr (ouvrage original publié en 2007).

# Anhang 1: Semesterplan

1

Mélissa Buecher-Nelson  
[mebueche@uni-mainz.de](mailto:mebueche@uni-mainz.de)

Permanence : mardi 10h-11h (inscription préalable obligatoire)

Semestre d'hiver 2023-2024

Lundi 10:15-11:45 K1

## PS 1 Introduction à la littérature française Plan du semestre

	Date	Thème et matériel	A préparer <sup>1</sup>	Devoir <sup>2</sup>
1	23.10.2023	<b>Introduction et organisation</b> Étude de la notion « Littérature »		
2	30.10.2023	<b>Poésie 1</b> La poésie : genre, texte, interprétation. Premiers pas vers l'interprétation et préparation du devoir 1 en cours.	Fiche « Rhétorique », Gröne/Reiser, chap. 4 et 5, Fiche « Questions clés pour l'analyse de la poésie »	
3	06.11.2023	<b>Poésie 2</b> Exercice d'analyse : poésie de la Renaissance	Ronsard « Les Amours » Labé « Sonnet »	<b>Devoir 1</b> à rendre pour le 12.11.2023, 23h59
4	13.11.2023	<b>Poésie 3</b> Exercice d'analyse : poésie des Temps Modernes	Rimbaud « Le Dormeur du Val »	
5	20.11.2023	<b>Théorie 1 – Recherche scientifique et processus d'écriture.</b> PHILIS sera chargé de la séance.		
6	27.11.2023	<b>Théâtre 1</b> Le drame : genre, texte, interprétation et préparation du devoir 2 en cours.	<i>Phèdre</i> de Racine, Gröne/Reiser, chap. 6 et 7	<b>Devoir 2</b> à rendre pour le 03.12.2023, 23h59
7	04.12.2023	<b>Théâtre 2</b> Peer-Feedback sur le devoir 2, schéma actanciel et préparation du devoir 3 en cours.	Ubersfeld, <i>Lire le théâtre</i>	<b>Devoir 3</b> à rendre pour le 10.12.2023, 23h59
8	11.12.2023	<b>Théâtre 3</b> Forme et fonction du drame et du théâtre dans le contexte socio-politique en France	Fiche « Analyse dramatique » Schöbler p. 181-185	
9	18.12.2023	<b>Roman 1</b> Le genre du roman, le réalisme, le motif de l'argent, Balzac, <i>Eugénie Grandet</i>	<i>Eugénie Grandet</i> de Balzac, Gröne/Reiser, chap. 8 et 9.1, Hébert, 183-188	
10	08.01.2024	<b>Roman 2</b> Réflexion sur l'adaptation cinématographique et lecture-type d'un texte de littérature secondaire sur l'anthroponymie romanesque.	Bande-annonce et analyse de Télérama Prince, Gérald (2022). « Noms et prénoms dans <i>Eugénie Grandet</i> »	
11	15.01.2024	<b>Roman 3</b> Analyses comparatives avec le film <i>Eugénie Grandet</i> . Exercices d'écriture créative et préparation du devoir 4 en cours		<b>Devoir 4</b> à rendre pour le 21.01.2024, 23h59
12	22.01.2024	<b>Théorie 2</b> Méthodes et théories littéraires 1 : La sémantique spatiale et l'intertextualité dans <i>Eugénie Grandet</i>	Gröne/Reiser, chap. 12.1, 12.2.1 Martínez/Scheffel, p. 156-160	
13	29.01.2024	<b>Théorie 3</b> Méthodes et théories littéraires 2 : études du genre et bibliographies et préparation du devoir 5 en cours.	Schöbler, p. 1 à 6 ; p. 81 à 85 et p. 163 à 164	<b>Devoir 5</b> à rendre pour le 09.02.2024, 23h59
14	05.02.2024	<b>Examen</b>		

<sup>1</sup> À préparer signifie qu'il faut avoir lu ou travaillé le sujet en question **avant la séance** où apparaît cette mention.

<sup>2</sup> « Devoir » signifie qu'il faut rendre un travail à l'écrit, qui sera corrigé par la professeure du cours.

### Lectures obligatoires durant le TD<sup>3</sup> :

- Balzac, Honoré de (2021). *Eugénie Grandet*. Paris : Gallimard [1833].
- Racine, Jean (2019). *Phèdre*. Paris : Hachette Éducation [1677].
- D'autres textes et extraits de textes sont mis à disposition sur Moodle tout au long du semestre
- Pour des lectures plus approfondies (optionnelles), une bibliographie est à votre disposition sur Moodle

Il faut avoir lu *Phèdre* en entier pour le **27.11.23** et *Eugénie Grandet* pour le **18.12.2023**. Pensez à ramener vos exemplaires durant les cours concernés, nous en aurons besoin pour analyser des extraits ou lire certains passages. Les ouvrages existent au format PDF sur internet en libre accès.

### Aktive Teilnahme

Il n'y a plus de présence obligatoire pour ce cours. La participation active implique donc :

- La lecture et la préparation approfondies de tous les textes indiqués
- La réalisation de tous les exercices et devoirs maison dans le délai indiqué sur Moodle.

Même si personne n'est obligé.e de venir en cours, cela ne veut pas dire que vous êtes en vacances. Je compte sur votre auto-gérance et votre auto-responsabilisé pour récupérer les cours où vous étiez absent.e.s.

Etre présent.e en cours permet de préparer les devoirs à l'avance et en groupes de travail, avec le soutien de la professeure. Il est donc plus facile de réussir les devoirs (ou de se préparer à l'examen) si on essaie d'assister au plus de séances possibles. Ces devoirs vous préparent à la suite de vos études en Literaturwissenschaft à l'université.

### Devoirs

Dans la notation des devoirs, je n'évalue pas votre niveau, vous n'aurez pas de notes à vos devoirs. Toutefois, si vos travaux sont trop mauvais (ou s'il s'agit de plagiat/d'intelligence artificielle) pour être « validés », soit je vous demanderai de les refaire, soit vous serez exclu.es du cours, car ces devoirs font partie des critères de votre Modulhandbuch, en plus des lignes directrices du cours consultables sur Jogustine.

Dès que la mention « à refaire » / « à revoir » est inscrite dans mes commentaires, il faut que vous me renvoyiez une nouvelle version corrigée de votre devoir par mail dans les jours qui suivent.

### Examen

- Pensez à vous inscrire à l'examen durant la période d'inscription
- Sont concerné.e.s : les étudiant.e.s avec Französisch als Beifach im B.A. (Studienleistung) et (pas nécessairement) les étudiant.e.s du cursus intégré Mainz-Dijon.

---

<sup>3</sup> TD= travaux dirigés (l'équivalent de (Pro-)Seminar en allemand).

# Anhang 2: Schreibaufgabe 2

Mélissa Buecher-Nelson

[mebueche@uni-mainz.de](mailto:mebueche@uni-mainz.de)

Permanence : mardi 10h-11h (inscription préalable obligatoire)

Semestre d'hiver 2023-24

Lundi, 10:15-11 :45

PS 1 Introduction à la littérature française

## Devoir individuel 2 – Art dramatique 1

Analyse de **la scène 3, acte I** (Phèdre)

*Compréhension : Phèdre et l'amour impossible*

1. Étudiez la façon dont Phèdre décrit sa situation en empruntant aux images de l'ombre et de la lumière, de la chaleur et de la glace, des éléments liquides et du feu.
2. Identifiez les passages associant maladie et amour.

*Réflexion : Parallèles et jeux d'échos*

1. Discuter la responsabilité de Phèdre dans son malheur.
2. Expliquez en quoi cette scène reproduit la scène 1 de l'acte 1. Interprétez les raisons d'un parallèle aussi appuyé entre les deux scènes.

A rendre pour le 03.12.2023 23h59 sur Moodle

# Anhang 3: Peer-Feedback (7. Sitzung)

Mélissa Buecher-Nelson

[mebueche@uni-mainz.de](mailto:mebueche@uni-mainz.de)

Permanence : mardi 10h-11hh (inscription préalable obligatoire)

Semestre d'hiver 2023-2024

Lundi 10:15-11h:45 K1

PS 1 Introduction à la littérature française

## Instructions Peer-Feedback

### 1. Bénéficiaire du feedback :

- À la fin de votre document, ajoutez un bref commentaire sur les points forts et les points faibles de votre texte et sur lesquels vous souhaitez obtenir un feedback en détails. Ensuite, donnez votre texte à l'émetteur/l'émettrice du feedback.
- Lorsque vous recevrez votre feedback, vous pouvez alors retravailler votre devoir (*travail personnel facultatif*).

### 2. Émetteur·ice du feedback : Donnez un feedback concret (à quelques phrases, passages choisis) afin que votre camarade ait des idées pour retravailler son texte. Procédez comme suit :

- Pendant la première lecture, notez directement dans le texte vos réactions positives et négatives :
  - Où est-ce que je peux bien suivre le texte... ?
  - Est-ce que je trouve une formulation très réussie ... ?
  - Est-ce que quelque chose n'est pas clair/il me manque quelque chose/je dois relire le texte pour mieux comprendre ?
- Évaluez chaque critère dans le tableau ci-dessous (contenu, structure, langue/style): répondez aux questions en indiquant si c'est très réussi ou moins bien réussi. Ajoutez des commentaires dans le tableau si nécessaire, pour que votre camarade puisse comprendre vos évaluations.

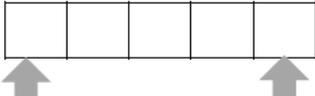
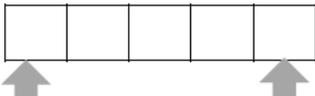
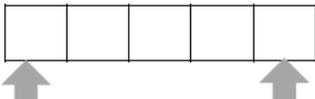
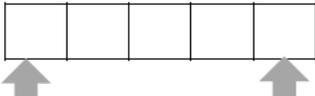
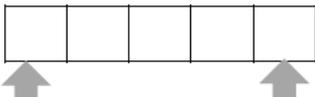
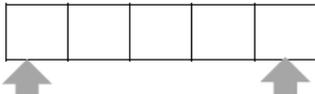
### 3. Pour finir, formulez en 1 minute votre impression générale en répondant aux questions suivantes :

- Quels sont, selon vous, les principaux points forts et points faibles du texte ? Comment les retravailler ?
- Pour ce faire, prenez en compte le feedback souhaité par l'auteur/l'autrice du texte.

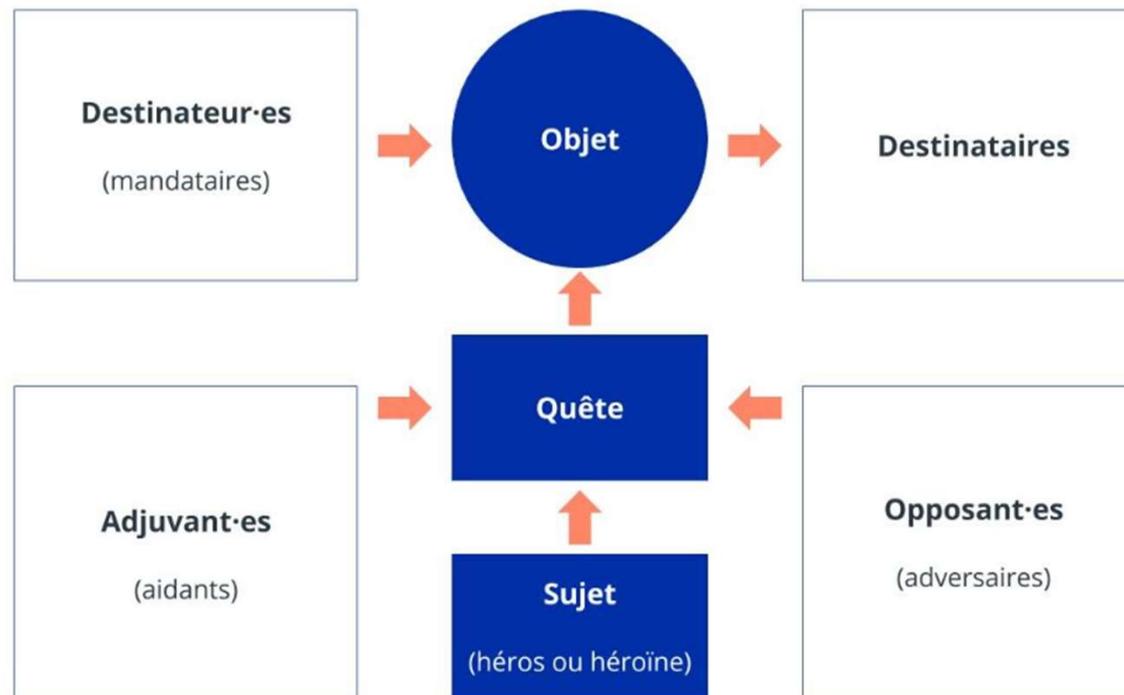
--	--	--	--	--

pas réussi

très bien réussi

Contenu	appréciation	commentaires
Le texte se rapporte-t-il seulement à la question/tâche à réaliser ?		
Le contenu vous semble-t-il correct ?		
Structure	appréciation	commentaires
Le texte est-il clair ? L'argumentation est-elle pour vous compréhensible ?		
Les arguments sont-ils illustrés d'exemples issus de la pièce <i>Phèdre</i> ?		
Langue/Style	appréciation	commentaires
La langue est-elle bien compréhensible et lisible ?		
La langue est-elle scientifique (objective, neutre, concrète, sans langage familier) ?		
Formulez en 1 minute : votre impression générale, vos remarques pour retravailler le texte, avis sur le feedback souhaité		

# Devoir 3 : remplir le schéma actanciel avec Thésée comme sujet



# Anhang 5: Schreibaufgabe 4

Mélissa Buecher-Nelson

[mebueche@uni-mainz.de](mailto:mebueche@uni-mainz.de)

Permanence : mardi 10h-11h (inscription préalable obligatoire)

Semestre d'hiver 2023-24

Lundi, 10:15-11 :45

## PS 1 Introduction à la littérature française

### Devoir 4 – Roman 3

*Eugénie Grandet* de Balzac, p. 253 : *Cruchot vient d'annoncer à Grandet que l'héritage de sa femme reviendra légalement à Eugénie Grandet. Au chevet de sa femme, Felix Grandet lui promet de se réconcilier avec leur fille. Alors que la mère Grandet pense qu'il s'agit d'un acte de bonté et demande à Eugénie de remercier son père, Felix Grandet s'enfuit et se cache dans ses closeries.*

« Grandet commençait alors sa soixante-seizième année. Depuis deux ans principalement, son avarice s'était accrue comme s'accroissent toutes les passions persistantes de l'homme. Suivant une observation faite sur les avares, sur les ambitieux, sur tous les gens dont la vie a été consacrée à une idée dominante, son sentiment avait affectionné plus particulièrement un symbole de sa passion. La vue de l'or, la possession de l'or était devenue sa monomanie. Son esprit de despotisme avait grandi en proportion de son avarice, et abandonner la direction de la moindre partie de ses biens à la mort de sa femme lui paraissait une chose *contre nature*. Déclarer sa fortune à sa fille, inventorier l'universalité de ses biens meubles et immeubles pour les liciter ? ... « Ce serait à se couper la gorge », dit-il tout haut au milieu d'un clos en examinant les ceps. Enfin, il prit son parti, revint à Saumur à l'heure du dîner, résolu de plier devant Eugénie, de la cajoler, de l'amadouer afin de pouvoir mourir royalement en tenant jusqu'au dernier soupir les rênes de ses millions. »

closerie/clos = ein kleiner landwirtschaftlicher Betrieb

s'accroître = vergrößern

monomanie = Wahnvorstellungen, die durch eine einzige Sorge gekennzeichnet sind

inventorier = auflisten, Inventar durchführen

liciter = enrichir = reich machen

ceps = Weinstock

plier devant qqn = kapitulieren

cajoler = schmuse (im Sinne der Schmeichelei)

amadouer = einschmeicheln

tenir les rênes de qqch = die Kontrolle über etwas haben

- 1) Nommez l'instance narrative et la focalisation du présent passage à l'aide des termes narratologiques selon Gérard Genette. Justifiez votre réponse à l'aide de la terminologie de Hébert.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



# Anhang 6: Schreibaufgabe 5

Mélissa Buecher-Nelson  
[mebueche@uni-mainz.de](mailto:mebueche@uni-mainz.de)

Permanence : mardi 10h-11h (inscription préalable obligatoire)

Semestre d'hiver 2023-24

Lundi, 10:15-11 :45

## PS 1 Introduction à la littérature française

### Devoir 5

À partir de ce qui a été vu en cours sur la théorie scientifique en littérature, établissez un lien entre **SOIT** le roman *Eugénie Grandet* et une théorie scientifique de votre choix ou **SOIT** la pièce *Phèdre* et une théorie scientifique de votre choix. Justifiez votre argumentation avec au minimum deux exemples précis issus du roman. Il faut écrire un minimum de 650 mots sur Word.

Vous pouvez choisir une théorie scientifique au choix dans la liste suivante :

- Le bouc émissaire – René Girard
- Le modèle des actants – Greimas
- L'intertextualité – Kristeva
- La sémantique de l'espace – Lotman
- Les études sur le genre – Butler
- Narration et focalisation – Genette

*À rendre pour le 09.02.2024 23h59 sur Moodle*